

Vogtländischer Anzeiger.

26. Stück.

Plauen, Sonnabends den 25. Juny 1814.

Rede, gesprochen im Namen Sr. Excellenz des Herrn General-Gouverneurs Fürst Replin, bei der Rückkehr der Landwehr nach Dresden, am $\frac{30. \text{May}}{11. \text{Juny}}$ 1814.

Bei der glücklichen Rückkehr der Landwehr gereicht es mir zu einer besonders angenehmen Pflicht, öffentlich dem Theile derselben, welchem ich persönlich begegne, das herzlichste Willkommen zu sagen, und ihm, so wie der ganzen Landwehr, in Auftrag Sr. Kaisert. Majestät, meines Allergnädigsten Herrn, die Versicherung zu geben, daß die außerordentlichen Anstrengungen und der gute und vaterländische Geist des braven sächsischen Volks, welcher sich in der schnellen Ausrüstung, dem Benehmen, der Tapferkeit, und dem herrlichen Willen der Landesbewaffnung ausgesprochen hat, von Sr. Kaisert. Majestät und den hohen verbündeten Mächten anerkannt und geehrt wird, und daß ich mich glücklich schätze, derjenige zu seyn, welcher die ursprüngliche Kraft und die Hochberzigkeit des guten sächsischen Volks belebt und zur That gebracht hat. Dieses Bewußtseyn, welches eben diese That und das Zeugniß so

manches edlen sächsischen Herzens mir gegeben hat, ist mein Stolz, und ich freue mich auf den Augenblick, wo ich meinem Allergnädigsten Herrn, welcher Sachsen besonders schätzt und liebt, und mich mit gnädigem Vertrauen an die Spitze eines so alten und edlen Volks, dessen Achtung erregender Name nie erlöschen wird und kann, gesetzt hat, Rechenschaft von meiner Verwaltung geben werde.

Ich versichere bei dieser Gelegenheit den edlen Sachsen meine Liebe, meine Treue, und Anhänglichkeit, und ich erwarte von ihnen ähnliche Gefühle und Gesinnungen. Um meiner Anstrengungen, um meines reinen Strebens für ihr Bestes willen glaube ich darauf rechnen zu können.

Ich werde wahrscheinlich noch eine geraume Zeit die Ehre haben, der Verwaltung des Landes vorzustehen, und mich in dieser Zeit nach meinem Herzen und nach meiner Pflicht bemühen, ihr Glück befördern zu helfen, und ihnen ein wohlthuerender Freund zu seyn. An dieser Stelle ermahne ich jeden zur Ruhe, Geduld und zu ergebender Ausdauer.

Die guten und verständigen Sachsen werden einsehen, daß nur die Verhältnisse im Großen
den